

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Mitte	26.06.2025	öffentlich
Stadtentwicklungsausschuss	01.07.2025	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)**altstadt.raum, hier: Anforderungen an die weitere Planung des Klosterplatzes****Betroffene Produktgruppe**

11.12.01 – Öffentliche Verkehrsfläche

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

Keine Auswirkungen

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Keine Auswirkungen

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Bezirksvertretung Mitte, 13.06.2024, TOP 3, Drucksachen-Nr. 8220/2020-2025
 Stadtentwicklungsausschuss, 18.06.2023, TOP 3, Drucksachen-Nr. 8220/2020-2025
 Bezirksvertretung Mitte, 27.06.2024, TOP 2, Drucksachen-Nr. 8220/2020-2025
 Stadtentwicklungsausschuss, 27.06.2024, TOP 2, Drucksachen-Nr. 8220/2020-2025
 Bezirksvertretung Mitte, 12.09.2024, TOP 8, Drucksachen-Nr. 8386/2020-2025
 Stadtentwicklungsausschuss 17.09.2024, TOP 11, Drucksachen-Nr. 8386/2020-2025
 Bezirksvertretung Mitte, 28.11.2024, TOP 7, Drucksachen-Nr. 9097/2020-2025
 Stadtentwicklungsausschuss 10.12.2024, TOP 7.3, Drucksachen-Nr. 9097/2020-2025
 Bezirksvertretung Mitte, 20.03.2025, TOP 10, Drucksachen-Nr. 9767/2020-2025
 Stadtentwicklungsausschuss 25.03.2025, TOP 6.1, Drucksachen-Nr. 9767/2020-2025

Beschlussvorschlag:**Der Stadtentwicklungsausschuss nimmt Kenntnis und die Bezirksvertretung Mitte beschließt:****Die am 11.06.2025 von der Vertiefungsgruppe des Kernteams beschlossenen Formulierungen (Anlage 1) bilden die Anforderungen an die weitere Planung des Klosterplatzes.****Begründung:**

Der Stadtentwicklungsausschuss hat am 25.03.2025 beschlossen, eine Umgestaltung des Klosterplatzes als Leuchtturmprojekt im Rahmen des Projekts altstadt.raums zu realisieren. Um dem Anspruch an eine klimaangepasste Planung gerecht zu werden, finden verschiedene Konzepte Anwendung.

Das Klimaanpassungskonzept sieht vor, den Klimawandelfolgen Hitze und Starkregen durch Strategien und Maßnahmen zu begegnen, um mögliche Gesundheitsrisiken und –gefahren für Personen und Objekte zu vermeiden, bzw. gering zu halten. Damit stellt das Konzept zur sog. Klimaanpassung eine Säule neben den Aufgaben zum Klimaschutz dar, vor allem in den Handlungsfeldern Städtebau, Gebäude, Grüngestaltung/ Straßenraum und Siedlungswasserwirtschaft. Besonders in den versiegelten Bereichen der Innenstadt besteht hoher Handlungsdruck.

Ein wesentlicher Schlüssel für ein auch in Zukunft klimaneutrales, lebenswertes und dynamisches Bielefeld ist die Umsetzung der vom Rat der Stadt Bielefeld beschlossenen Mobilitätsstrategie. Die gewollte Neubetrachtung des Verkehrsraums im Sinne gleichberechtigter Nutzungsinteressen gibt auch für die Umgestaltung des Klosterplatzes den Rahmen vor.

Das Ziel des Projekts altstadt.raum ist es, die Bielefelder Altstadt attraktiver für Alle zu gestalten. Deshalb wurde politisch beschlossen, in einem Beteiligungsprozess Ziele, Handlungsansätze und Qualitätskriterien zu erarbeiten, wie eine Neuordnung des Verkehrsraumes und der Freiräume aussehen könnte.

Folgende vier Ziele wurden dazu politisch beschlossen:

- Stärkung von Handel, Gastronomie und Dienstleistung
- Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität
- Verbesserung der Lebensqualität
- Erhöhung der Sicherheit

Der Klosterplatz ist im Klimaanpassungskonzept als klimatischer Sanierungsbedarf 1. Priorität gekennzeichnet. Dementsprechend liegt der Fokus auf einer klimaresilienten Umgestaltung des Platzes. Diese Ziele werden vom Bundesförderprogramm „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ gefördert, wodurch Fördermittel von ca. 3,9 Mio. Euro für die Umsetzung zur Verfügung stehen.

Im Anschluss an den Beschluss wurde am 03.04.2025 die europaweite Ausschreibung der weiteren Planungsleistungen initiiert.

Zur Erarbeitung der Anforderungen an die Platzgestaltung wurden drei Zielgruppenbeteiligungstreffen durchgeführt, diese wurden von einer Vertiefungsgruppe des Kernteams vor- und nachbereitet.

1. Auftaktveranstaltung am 13.05.2025, Vertiefungsgruppe und Kernteam:
Hierbei wurde das Kernteam durch eine Vertiefungsgruppe ergänzt, um die Belange des Klosterplatzes intensiv zu bearbeiten. Als Gäste in der Vertiefungsgruppe wurden Vertreter*innen des Schaustellerverbands, für den Weihnachtsmarkt, für den Flohmarkt, der OGS und Elternvertreter*innen der Klosterschule, sowie Mitglieder der St. Jodokus Kirche eingeladen. Weiterhin nahmen Vertreter*innen der Stadtwerke, des Umweltbetriebs, des Amtes für Schule und des Bauamts teil, um die Fachkompetenz des Kernteams zu ergänzen.

Eine Dokumentation der Ergebnisse des ersten Treffens der Vertiefungsgruppe ist als Anlage 2 beigelegt.

2. Zielgruppenbeteiligung am 26.05.2025, Gewerbetreibende:
Vormittags erhielten die ansässigen Gewerbetreibenden in einem Workshop in den Räumlichkeiten der IHK die Möglichkeit, ihre Wünsche und Anforderungen an den Klosterplatz zu formulieren. Themenschwerpunkte waren die Einrichtung einer bewirtschafteten, barrierefreien Toilette auf dem Klosterplatz sowie Außengastronomieflächen für alle Gastronomen vor ihren Betrieben. Zudem wurden die Charakteristika der Veranstaltungen (z. B. Abendmarkt, Weihnachtsmarkt) diskutiert, um die Belastung für Anwohnende zu minimieren und die wirtschaftlichen Vorteile für die Gewerbetreibenden während der Veranstaltungen zu optimieren.

3. Zielgruppenbeteiligung am 26.05.2025, Elternvertreter*innen der Klosterschule: Hier lag der Fokus auf der Abgrenzung des Schulhofs, um Kontakt und Durchmischung mit Fremden zu vermeiden. Weiterhin wurden Maßnahmen zur kinderfreundlichen Gestaltung des Schulhofs sowie Hol- und Bringzonen für Elterntaxis und sichere Schulwege erörtert.
4. Zielgruppenbeteiligung am 02.06.2025, Anwohner*innen und Eigentümer*innen: Aus Sicht der anwesenden Personen wurden unter anderem die Punkte Beleuchtung, Barrierefreiheit und Platznutzung (aktuell und perspektivisch) angesprochen. Es herrschte Einigkeit darüber, dass Veranstaltungen grundsätzlich begrüßt werden, jedoch der Weihnachtsmarkt kleinteiliger und beschaulicher gestaltet werden sollte. Zudem wurde der Wunsch nach verbesserter Beleuchtung und einer klareren Radverkehrsführung formuliert.

Eine Dokumentation der Ergebnisse der drei Zielgruppenbeteiligungen ist als Anlage 3 beigefügt.

5. Formulierung der Empfehlung am 11.06.2025, Vertiefungsgruppe und Kernteam: Nach Abschluss der Zielgruppenbeteiligung fand ein weiteres Treffen der Vertiefungsgruppe des Kernteams statt, um die gesammelten Hinweise, Wünsche und Belange zu konsolidieren und eine Empfehlung für die Bezirksvertretung auszusprechen. Die entsprechenden Anforderungen an die weitere Planung finden sich in Anlage 1.

Hierbei wurden die Themenbereiche der Schulhof- und Veranstaltungsnutzung intensiv diskutiert.

Schulhofnutzung:

Die derzeitige Situation ohne eine räumliche Abgrenzung wird von den verschiedenen Zielgruppen konträr bewertet: Die Schulleitung sowie die Eltern machten ihre Auffassung deutlich, dass bei einer Platzumgestaltung eine räumliche Abgrenzung vorgesehen werden müsse. Sie formulierten das Ziel, die Schulhoffläche so abzugrenzen, dass die Kinder nicht angesprochen, angefasst etc. werden können. Die Schulhoffläche soll während der Schul- und OGS-Zeiten ausschließlich der Schulnutzung dienen.

Die Gewerbetreibenden sowie die Anwohnenden am und um den Platz wünschten sich statt einer klaren räumlichen Abgrenzung, dass das gute Miteinander und der offene Platzcharakter erhalten bleiben. Die Grenze zum Schulhofbereich solle für Gäste erkennbar sein, aber ohne Zaun.

Zu diesem Thema gab es eine intensive Diskussion zwischen den zuständigen Dezernaten. Das Ergebnis ist die Empfehlung, eine deutliche optische Abgrenzung durch die Belagswahl und planerische Elemente herzustellen sowie Hinweisschilder aufzustellen. Eine feste bauliche Abgrenzung wird zwar nicht vorgesehen, zeitlich variable Abgrenzungsmöglichkeiten wie z.B. versenkbare Poller sollten jedoch geprüft werden.

Somit steht die Schulhoffläche an Schultagen ausschließlich für Schulzwecke zur Verfügung. Die Fläche kann außerhalb der Schulzeiten von allen Personengruppen genutzt werden. Auch die Veranstaltungsnutzung ist möglich.

Im Rahmen der Diskussion im Kernteam am 11.06.2023 wurde diese Empfehlung von allen Teilnehmenden als Kompromiss zwischen den verschiedenen Belangen angenommen.

Veranstaltungsnutzung:

In der Zielgruppenbeteiligung wurde der Wunsch deutlich, den Klosterplatz im Grundsatz weiterhin als ruhigen und beschaulichen Platz mit Kloster und Kirche zu gestalten. Die Veranstaltungsnutzungen wurden begrüßt, teilweise wurde sogar eine Ausweitung mit zum Ambiente passenden Veranstaltungen angeregt.

Daher wurde folgender Empfehlungsvorschlag eingebracht: „Die Veranstaltungen sollen, wenn möglich, in ihrem Charakter kleinteilig und beschaulich und damit passend zum Ambiente des Umfelds mit Kloster und Kirche sein.“

Diese Empfehlung wurde intensiv diskutiert, letztendlich aber von allen Teilnehmenden mitgetragen.

Auf den politischen Beschluss folgend werden die formulierten Anforderungen nach Beauftragung eines Planungsbüros bzw. Planungsteams im November 2025 an die Planer*innen übergeben. Nach der Erarbeitung erster Planungsvarianten durch das externe Planungsbüro ist eine Öffentlichkeitsbeteiligung mit anschließender Information der Bezirksvertretung Mitte vorgesehen. Über die umzusetzende Planung wird final die Bezirksvertretung Mitte beschließen.

Beigeordneter

Adamski

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.